



GALK Arbeitskreis Stadtbäume

28. Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 17. bis 19. Mai 2015 in München

Herr Schneider, Leiter des Baureferates, begrüßte den Arbeitskreis zu Beginn der Sitzung. Herr Schneider skizzierte zu Anfang die Struktur des Baureferates und hob hervor, dass die Folgen des Klimawandels die größte Herausforderung für die städtische Grünplanung darstellten. Aufgrund der spezifischen Bodenverhältnisse ergeben sich für München weitergehende Probleme. Auch ein Thema des Klimawandels sei der vor kurzem in München aufgetretene Asiatische Laubholzbockkäfer. Herr Schlinson hat an der gesamten Sitzung teilgenommen.

Straßenbaumliste

Die Unterarbeitsgruppe macht darauf aufmerksam, dass immer noch Fotos und die Angaben zur den regionalen Besonderheiten fehlen. Hierzu sollen auch Angaben gemacht werden zu Schädlingen (z.B. Platanennetzwanze), Besonderheiten (z.B. Ailanthus = invasiv) oder auch zur Pflege.

Die umfangreiche Ausarbeitung von Dr. Brehm Universität Jena zu invasiven Arten wurde ausgiebig diskutiert. Es bestand die Meinung, dass diese Informationen für Planer von Bedeutung sein können. Aus diesem Grunde sollen für die nicht gebietsheimischen Gehölze der Straßenbaumliste Angaben zur Verbreitung aufgenommen werden, wenn konkrete Hinweise und Erfahrungen aus dem Arbeitskreis vorliegen.

Es stellt sich die Frage ob *Populus nigra Italica* in die Straßenbaumliste aufgenommen werden sollten. Soll dann nochmals besprochen werden, wenn der zweite Straßenbaumtest erneut ausgewertet wird.

Ausarbeitung flächige Baumkontrolle

Der von einer Unterarbeitsgruppe ausgearbeitete Text zur flächigen Baumkontrolle soll auf die Internetseite eingestellt werden.

Schadorganismen

Die Fachkommission Friedhof und Stadtgrün hatten den Arbeitskreis gebeten eine Handlungsempfehlung zum Eichenprozessionsspinner zu erarbeiten. Nach eingehender Diskussion wird der Arbeitskreis das Thema nicht aufgreifen. Das Thema umfasst zu viele Aspekte, es wird auf sehr vielen Ebenen zurzeit geforscht und die Methoden zur Bekämpfung sind zu unterschiedlich.

Straßenbaumtest

Der Unterarbeitskreis hat die Übersichtsliste der Pflanzungen zum straßenbaumtest überarbeitet. Hieraus ergaben sich noch einige Fragen, die im Nachgang noch zu klären sind.

Kriterien für den Straßenbaumtest:

- Baumarten, welche in den Straßenbaumtest aufgenommen werden, werden in den AK-Sitzungen festgelegt und protokolliert.
- Mind. 5 Bäume einer Baumart sollen an einem Standort stehen und bonitiert werden; keine Begrenzung der Anzahl nach oben. Je mehr bonitiert werden, desto besser ist das Ergebnis.
 - Bei Ausfällen finden Einzelfallentscheidungen statt, die an den UAK gegeben werden z.B.
 - Bei Anfahrschaden wird ein Baum nachgepflanzt und weiter bonitiert.
 - Fallen von den 5 Bäumen 2 aus ungeklärter Ursache aus, verbleiben die restlichen im Test, da dies auch ein Ergebnis ist z.B. Quercus frainetto.
 - Ausnahme: Bäume die bisher wenig oder gar nicht gepflanzt wurden. Dies wird vom UAK festgelegt.
- Die Bäume werden regelmäßig bonitiert (zweimal jährlich, Anfang Juni, Mitte September; 1. 3. 5. und 10. Standjahr) und die Ergebnisse werden weitergeleitet.
- Die Baumstandorte werden mit dem entsprechenden Formblatt beschrieben und ebenfalls an Leander Wilhelm weitergeleitet.
- Von einer Baumart können max. 2 Standorte von einer Kommune benannt werden. Die Kommune legt die Standorte fest.
- Die Straßenzüge werden mit Hausnummern in die Tabelle eingetragen.
- Die Standorte müssen Straßenbaumstandorte sein, bei Unklarheiten entscheidet ggf. der UAK
- Die Bäume werden ins Internet gestellt.
- Jede Kommune kann pro Baumart/Sorte 1 Vergleichsstandort benennen. Der UAK entscheidet über die Aufnahme weiterer geeigneter Vergleichsstandorte. Hiermit sollen z.B. Fragestellung geklärt werden, wenn eine Sorte ausfällt. Kriterien für die Vergleichsstandorte:
 - Es müssen Straßenbäume sein
 - Es sollten mind. 5 Bäumen am Standort stehen ggf. Rücksprache mit dem UAK
 - Bäume müssen nicht bonitiert werden
 - Sind nicht im Internet

Fraxinus ornus Meczek bleibt weiterhin in der Liste.

Ginkgo biloba Princeton Upright bleibt weiterhin in der Liste.

Positionspapiere

Der Text zum Positionspapier Großbaumverpflanzungen muss noch weiter ausgearbeitet werden. Vor allem müssen die fachlichen Grenzen für eine Großbaumverpflanzung aufgezeigt werden.



Ergebnisse KGST

Die KGST hat einen interkommunalen Erfahrungsaustausch Baumkontrolleure durchgeführt. Deutlich werden die sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfelder und daraus resultierende Eingruppierungen. Stuttgart und Rostock haben Kriterien für die Aufgabe erarbeitet, die den Arbeitskreis-Mitgliedern zugesendet werden.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet vom 11. bis 13. Oktober in Frankfurt am Main statt.

Dr. Joachim Bauer